

Rechenschaftsbericht 2024

Das Jahr 2024 war für die bayerische Gastrobranche von zahlreichen Herausforderungen geprägt. Eine der einschneidendsten Maßnahmen war die Erhöhung der Mehrwertsteuer auf Speisen, die massive Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage vieler Betriebe hatte.

Wirtschaftliche Auswirkungen

- **66,1 %** der Betriebe meldeten Ertragsrückgänge.
- **63,3 %** verzeichneten einen Rückgang der Gästezahlen.
- **62,4 %** berichteten von sinkenden Umsätzen.
- **41,7 %** gaben an, dass die Durchschnittsbons niedriger ausfielen.

Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, waren viele Betriebe gezwungen, einschneidende Maßnahmen zu ergreifen:

- **87,0 %** erhöhten ihre Preise.
- **77,8 %** fuhren geplante Investitionen zurück.
- **62,0 %** passten ihr Angebot an die veränderten Bedingungen an.
- **40,5 %** reduzierten ihre Öffnungszeiten.

Quelle: PM Dehoga Bundesverband 11.7.2024

Politische Themen

Ein zentrales politisches Thema war der **Bürokratieabbau**. Auf Einladung des Bundeswirtschaftsministeriums nahm der VEBWK im Oktober an einem Workshop in der Bayerischen Staatskanzlei teil. Darüber hinaus führte der VEBWK Gespräche mit verschiedenen politischen Akteuren, um praxisnahe Lösungen für die Branche zu erwirken.

Die **Cannabislegalisierung** war ebenfalls ein großes Thema. Während der Konsum in Bayern weder in Innen- noch Außenbereichen von Gastronomiebetrieben gestattet ist, in andere Bundesländern jedoch schon, wurde gleichzeitig von der EU-Kommission ein Vorstoß für die **Verschärfung des Rauchverbots im Freien** unternommen. Der VEBWK hat sich klar gegen diese widersprüchlichen Regelungen positioniert. Es ist nicht nachvollziehbar, einerseits den Konsum von Cannabis zu

legalisieren, aber andererseits das Rauchverbot weiter zu verschärfen. Solche Regelungen führen zu Unsicherheit und zusätzlichem Verwaltungsaufwand in der Branche.

Beratung und Unterstützung der Mitglieder

Unsere Mitglieder benötigen im Jahr 2024 besonders Beratung in den folgenden Bereichen:

1. **Rückzahlung von Coronahilfen**, die viele Betrieb in finanzielle Schwierigkeiten bringt.
2. **Einführung der E-Rechnung ab 2025**, die erhebliche technische und organisatorische Umstellungen erfordert.
3. **Meldepflichten für Registrierkassen**

Preisverleihung „Bayerischer Stammtischbruder“



Auch 2024 hat der VEBWK wieder den „Bayerischen Stammtischbruder“ verliehen. Diese Aktion wurde vom Verein zum Erhalt der bayerischen Wirtshauskultur 2011 ins Leben gerufen, um auf das Wirtshaussterben aufmerksam zu machen. Der Preis wurde von Finanz- und Heimatminister Albert Füracker an den „Grünen Baum“ in Bachhausen übergeben.

Vereinsleben

Das Vereinsleben war wieder geprägt von zahlreichen Veranstaltungen. Auszugsweise sind hier zu nennen:

- Besuch des Gäuboden Fest in Straubing
- Mitgliederversammlung
- Angebot von Schafkopf- bzw. Wattenseminaren
- Sonderkonditionen bei teatro by Käfer

Mitgliederentwicklung

Während die Zahl der Voll- und Fördermitglieder konstant blieb, ging die Zahl der Gastmitglieder zurück.

Ausblick

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2025 verbinden wir große Hoffnungen für die Gastronomiebranche. Wesentliche Themen, die dringend angegangen werden müssen, sind eine **dauerhafte Reduzierung der Mehrwertsteuer auf Speisen**, die **Flexibilisierung der Arbeitszeitregelungen hin zu einer Wochenarbeitszeit** und ein wirksames **Stoppen neuer Bürokratievorgaben**. Bestehende, **überflüssige Reglementierungen** müssen schnell und spürbar abgebaut werden.

Arbeit muss wieder attraktiver gestaltet werden – dazu gehört, dass sich Leistung lohnt, etwa durch **mehr Netto vom Brutto**. Ebenso fordern wir die Beschleunigung von **Visa-Verfahren**, um die Integration und den Zugang zu dringend benötigten Arbeitskräften zu erleichtern.

Zudem ist es essenziell, dass die **Mindestlohnkommission unabhängig von politischen Eingriffen** bleibt. Der Mindestlohn darf nicht zum politischen Spielball werden, sondern muss an sachlichen Kriterien orientiert bleiben, um Betriebe und Beschäftigte gleichermaßen zu schützen.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern und politischen Partnern setzen wir uns weiterhin mit Nachdruck für eine Entlastung der bayerischen Wirtshauskultur ein. Die Bundestagswahl 2025 bietet die Chance, die Weichen für eine wirtschaftlich stärkere und bürokratisch entlastete Gastronomie zu stellen.